Jst die predigt der buß aus der lehre des gesetzes oder euangelij?

„Die buß, so allein aus dem gesetz kompt, ist nur ein halbe bus“, spricht herr Lutherus.[279] Denn wo nicht rechte erklerung aus der predigt des euangelij dazu kommet, ist die bus, so allein nach dem gesetz geprediget wirdt, nicht eine warhaffte noch volkommene bekehrung zu Gott. Dagegen aber ist es recht gesaget, das die predigt der buß zum euangelio vnd darein gehöre. Dann allein das euangelium weiset ördentlich alle stücke einer warhafften christlichen bus vnd lehret, was eines jeden stucks rechte eigenschafft sein soll.

[268r:] Wie wirdt dann die bus recht geprediget nach erklerung des euangelij?

Jm gesetz Gottes werden alle sünde beschüldiget vnd angeklaget, die den zehen geboten des gesetzes zuwieder sindt. Derwegen man allezeit die buspredigten von dem gesetz anfahen sol. Aber die rew vnd schmertzen, so allein aus dem gesetz kommen, richten nicht mehr denn eine vnbusfertige knechtische furcht an im hertzen, da man sich zu Gott als zu einem zornigen richter noch nichts gutes versehen kan. Derwegen, das diese rew vnd leid nicht zum vorderben vnd zur vorzweifelung gereiche, sonndern eine bußfertige kindtliche furcht im hertzen entstehe, ist vonnöthen, das die predigt des gesetzes, welche on einigen widerruf stracks alle menschen vordammet vnd vorfluchet, wiederumb durch das euangelium gehindert vnd zum trost gewendet werde, welches den armen sündern zugleich auch die gnad vorkündiget vnd lehret, das Gott eben darumb alle menschen vnter die sunde beschliesse, auf das er sich vber alle erbarme.[280]

Hieraus ist zu sehen, mit was vnterscheidt das gesetz vndt das euangelium vom ersten teil der bus predige. Souiel aber das ander teil anlangt, welches das heuptstück ist in der bekehrung, muß man ie bekennen, das von dem glauben das gesetz nichts lehren kan ohne vnd außer der offenbarung des euangelij. Denn das gesetz weis dem mittler Christo, welchen der glaub ergreift, gantz vnd gar nichts, wo nicht aus dem euangelio zuuor die vorheissung von Christo, dem mittler bekant ist.

(p) Dieses haben die theologj zu Jhena auch angefochten,[281] ist aber genommen [268v:] aus der Enarratione euangelij Joannis super caput 16[282] vnd wird gleicher gestalt auch in vielen andern schriefften des herrn Philippi erkleret.[283] Bedencke nun der christliche leser, was fur ein freuel vnd mutwillen sey, das die Flacianer mit so vnuerschempter sophisterey die offentliche warheit zu vorleugnen vnd zu vordunckeln sich vnterstehen. Denn das euangelium je eigentlich vnd allein lehret von dem ampt des mittlers Christi, der in dem wunderbarlichen rath göttlicher maiestet zu

[279] Vgl. Martin Luther, Disputatio contra quosdam Antinomos (1537), in: WA 39/I, 345,30f.
[280] Vgl. Röm 11,32.
[281] Vgl. die „Warnung vor dem unreinen Catechismo“, D 4v–E 2v, unsere Ausgabe, Nr. 5: Warnung vor dem unreinen Catechismo (1571), 349–352.
[282] Vgl. Philipp Melanchthon, Enarratio in evangelium Ioannis (1546), in: CR 15, 354.
[283] Vgl. etwa Philipp Melanchthon, Catechesis puerilis (1558), in: CR 23, 178.